

32. Das in Liebesversen auf das Blatt eingegrabene Geständniss der Geliebten, das gleiche Liebe mir verkündet und der Trunkenäugigen Antlitze gleicht, dessen aufgeschlagene Blicke den meinigen begegnen.

Urwasi. Darin treffen unsere Gefühle zusammen.

König. Freund, durch den Schweiss meiner Finger werden die Schriftzüge verwischt. Bewahre du in deiner Hand dies Pfand der Geliebten.

Widuschaka. Was weiter? Sollte dir die Herrinn Urwasi die Frucht versagen, nachdem sie dir die Blüthe des Wunschbaumes gezeigt hat?

Urwasi. Freundinn, bis ich die Scheu ihm zu nahen überwunden, zeige du dich ihm und sage, was mir genehm ist.

Tschitralkha. Gut! (Nimmt den Schleier ab und erscheint vor dem Könige) Es siege, es siege der Grosskönig

König (verlegen, mit Respekt). Willkommen, Herrinn! (Blickt zur Seite.) Beste!

33. Du, die ich früher mit deiner Freundinn vereint schaute, erfreust mich getrennt von ihr, gleichsam Jamuna ohne Ganga, jetzt nicht so sehr.

Tschitralkha. Allerdings sieht man zuerst den Wolkglanz und dann den Blitz.

Widuschaka (zum Publikum). Wie, diese Angekommene da ist nicht Urwasi? So muss es ihre Freundinn sein.

König. Nimm auf diesem Sessel Platz.

Tschitralkha (setzt sich). Urwasi grüsst den Grosskönig und lässt ihn wissen —

König. Was befiehlt sie?